

Bick, Schreiber Wien Hdschz., σ. 74-76.

(3)

Pw 6605
1 | wāvvγ5

ΤΟΥ ΜΥΗΡΙΟΥ.

ΤΕΛΟΣ.

+ ἰωάννης ρητοβιγτος ὁ ἀπὸ τῆς κρήτης.

Nicht ohne Absicht hat wohl Johannes Rhosos statt der 'ΕΤΕΛΕΙΩΘΗ ΔΙΑ
ΧΡΙΣΤΟΥ ΕΓΩ etc., wie man es sonst gewöhnlich in seinen Unterschriften liest,
hier diese Form der subscriptio gewählt. Denn ausser dieser Unterschrift,
dem Index und der 63 Blätter umfassenden Abhandlung De coelo hat Johan-
nes Rhosos in diesem umfangreichen, fast ausschliesslich Schriften
des Aristoteles enthaltenden Codex vom 510 folia nur Überschriften,
Schlusschriften und hie und da Randbeschriften und gelegentlich

≠

auch kleine Stücke Text (zum Beispiel fol. 9, 225, 226, 249, 290, 501) mit-
 eigener Hand geschrieben, alles andere stammt von anderen Schreibern;
 Kurz, die von dem Hieromonachus Esaias : Künigios bestellte Handschrift
 ist zum weitaus grössten Teil nur unter der Leitung und Aufsicht
 der Ioh. Rhosos kopiert, und die Unterschrift will somit eigentlich nur
 die Zeit und den Ort der Abschrift mit eigener Namensfestigung des
 Rhosos bestätigen, eine Auffassung, die durch das von der Ioh. Rho-
 sos Hand stammende ausführliche Verzeichnis sämtlicher in der Hand-
 schrift enthaltenen Stücke (fol. 7 vers. und 8 rect.) ihre Bekräftigung findet.

vgl. Lambeck. Kollar, Congr. de Bibl. Coes. Vind., VII, s. 164; Nessel, Cat.
 codd. gr., IV, s. 37; Monfalcon, Pal. Gr. s. 81; Aristotelis opera ed. J. Th.
 Buhle, Bd. I (Zweibrücken 1791), s. 182; Vogel-Gradthausen, Gr.-Schreiber, s. 187.